

Deutschland: Strafanzeige gegen Autor der Zeitschrift Theologisches

Die katholische Fachzeitschrift "Theologisches" beklagt erneut, dass Homosexuelle krank und kriminell seien. Sie stellten daher ein "Krebsgeschwür" innerhalb der katholischen Kirche dar.



Die Fachzeitschrift "Theologisches" hat in ihrer März/April-Ausgabe erneut einen homophoben Artikel des polnischen Priesters und Publizisten Dariusz Oko veröffentlicht. "Über die Notwendigkeit, homosexuelle Cliques in der Kirche zu begrenzen (Zweiter Teil)" schliesst direkt an einem in der vorherigen Ausgabe veröffentlichten Text an, in dem schwule Priester als Gefahr für die Kirche bezeichnet und Queers pauschal als minderwertig dargestellt werden.

Im neuen Artikel wiederholt Oko einige der Vorwürfe an schwule Männer aus dem ersten Teil. Erneut werden homosexuelle Priester als "Krebsgeschwür" und als "Homomafia" verunglimpft. Zudem wird Schwulen erneut attestiert, wegen ihrer sexuellen Orientierung eher Kinder zu missbrauchen oder sexuelle Gewalt anzuwenden. So spricht Oko wörtlich von "homosexuellen Raubtieren". Homosexualität wird außerdem als "Krankheit" bezeichnet.

Oko macht deutlich, dass Schwule in der Kirche generell als Feinde anzusehen seien. So heisst es wörtlich im Text: "Man sollte nicht versuchen, solche Menschen zu bekehren, dafür sind sie schon zu verdorben und degeneriert, man sollte nur für sie beten und überlegen und planen, wie man Jungen, junge Geistliche, sich selbst und die ganze Kirche vor ihnen schützen kann."

Strafanzeige gestellt

Angesichts des neuen Textes hat der liberale Münchner Priester und Theologe Wolfgang F. Rothe seine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Köln gegen den Autoren des Textes und "Theologisches"-Chefredakteur Johannes Stöhr, die er bereits nach dem ersten Artikel gestellt hatte, "ergänzt und bekräftigt", wie er auf Twitter mitteilte. Er kritisiert unter anderem, dass sich Oko mit Worten wie "degeneriert" an nationalsozialistischen Sprachgebrauch anlehne.

"Theologisches" ist ein seit 51 Jahren erscheinendes Magazin von katholischen Dogmatikern mit Sitz in Köln, das zwischen 2003 und 2010 von David Berger herausgegeben worden war. Der Theologe fiel in Ungnade, als er sich als schwul outete. Später wurde er Chefredakteur des schwulen Magazins "Männer". Inzwischen verkehrt Berger aber fast ausschließlich in Rechtsaussen-Zirkeln.